

Deutsche Forscher erfinden Atommüll-Vernichter



Berlin - **Kommt die Lösung für unseren Atommüll aus Deutschland?**

Physiker des deutsch-kanadischen Unternehmens Dual Fluid wollen einen neuartigen Kernreaktor entwickelt haben, der aus Atommüll neue Energie gewinnen kann.

Der Kern des Atommüll-Vernichters ist klein wie eine Waschmaschine, die ganze Anlage nicht größer als ein Milchtank. Das Konzept wurde

in Berlin entwickelt. Es funktioniert mit zwei Flüssigkeiten: angereichertem Uran in flüssiger Form im Innern. Mit Chrom wird dessen Schmelztemperatur gesenkt. Darum herum nimmt flüssiges Blei die Wärme der Kernreaktion auf und führt sie zur Stromerzeugung nach außen ab.

Der Testreaktor funktioniert zum Start noch mit angereichertem Uran. Später soll er auch mit

Atommüll betrieben werden.

Ein Prinzip soll das Mini-Kraftwerk sicher machen: Der Reaktor kann sich selbst regulieren. Steigt die Temperatur innen, dehnt sich die Flüssigkeit aus. Die Abstände zwischen den Atomen vergrößern sich. Das bremst die Kettenreaktion der Kernspaltung, der Reaktor kühlt wieder ab.

Ein Demonstrations-Reaktor soll im afrikanischen Ruanda gebaut werden. Grund ist laut

Dual-Fluid-Chef Götz Ruprecht das „äußerst günstige Regierungs- und Geschäftsumfeld, das bereits große internationale Unternehmen angezogen hat.“ Übersetzt: weniger Bürokratie. Ruanda gilt als die „Schweiz Afrikas“ und Vorreiter in Sachen Umweltschutz. **Geplanter Start: in zwei bis drei Jahren.**

Thomas Parwol



Götz Ruprecht,
CEO des Atom-Start-ups
Dual Fluid